Urteile unserer Fachmänner

Autor(en): **Hofer, G. / Schaffer**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **6 (1885)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-253329

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bei Zusammenziehung von vier Klassen bekäme der Lehrer wöchentlich 34 Stunden;

4) Anschluss der Sekundarschule, des Gymnasiums und der Industrieschule an die Elementarschule;

5) freiwillige Fortbildungsschulen.

Wir bedauern, dass Herr Gubler nicht an der obligatorischen Fortbildungsschule festgehalten hat.

Urteile unserer Fachmänner.

Stunden am Arbeitstische, schweizerisches Familienblatt und Frauenzeitung. XV. Jahrgang. Jährlich 24 Nummern. Mit monatlichen Arbeits- und Schnittmusterbögen. Preis: halbjährlich Fr. 2. —, jährlich Fr. 4. —. Herausgeberin **N. Kalenbach-Schröter.** Verlag von Benno Schwabe in Basel.

Diese Zeitung ist längst als eine vorzügliche und praktische Zeitschrift bestens bekannt, so dass sie eigentlich keiner Empfehlung mehr bedarf. Nun erscheint sie seit Neujahr um den gleichen Abonnementspreis noch in vergrössertem Format und enthält als Beilage einen hübschen Musterbogen für verschiedene Handarbeiten. Inhaltsangabe von Nr. 1: «Dosia, Roman von H. Gréville (preisgekrönt). Eine Weihnachtsbetrachtung. Die Steinkohle. Auf dem Eise. Zur Krankenpflege. Aus der Küche. Handarbeiten.» Die Ausstattung ist hübsch, der Inhalt unterhaltend und belehrend und für Hausfrauen und Arbeitslehrerinnen zugleich praktisch.

Einzeldarstellungen aus der Allgemeinen und Schweizer Geschichte, zum Gebrauche in Primar- und Sekundarschulen, von **J. Sterchi.** Dritte Auflage. Verlag von J. Antenen (W. Kaiser), Bern.

Eine besondere Empfehlung dieses in seiner Art vorzüglichen Schulbuches, das nun in einer neuen, dritten Auflage vorliegt, ist wol überflüssig. Dasselbe hat seinen Weg gefunden und sind seine Vorzüge längst anerkannt worden. In der neuen Ausgabe sind einzelne Partien etwas gekürzt, es ist dadurch Raum gewonnen worden für Aufnahme einiger neuer Abschnitte (Eroberungen im Süden und der Raronhandel, die rätischen Bünde, Planskizze zur Schlacht bei Murten, Peter der Grosse von Russland etc.), wodurch der Inhalt des Buches — ohne Preisaufschlag, was bemerkt zu werden verdient — eine nicht unwesentliche Bereicherung erfahren hat. Im Uebrigen sind Plan und Anlage des Ganzen so wenig verändert worden, dass diese neue Auflage ohne die geringste Schwierigkeit neben der zweiten gebraucht werden kann. *G. Hofer.*

Lehrmittel für den heimatkundlichen Unterricht an den Schulen der Stadt St. Gallen und Umgebung. Von **U. F....** 9 Karten. 1885.

Wir empfehlen das vorliegende Kartenwerk unserer Lehrerschaft auf's Wärmste. Der Verfasser, Herr U. Früh, ein St. Galler Lehrer, der uns bereits durch eine tüchtige Studie auf dem Gebiete der Schulgeographie* bekannt ist, liefert uns einen metodisch woldurchdachten und mit vielem Geschik ausgeführten Beitrag zum Unterricht in der Heimatkunde. Die kolorirten und sauber gearbeiteten 9 Karten, die für das 4., resp. 5. Schuljahr bestimmt sind, führen dem Schüler die Hauptbegriffe der Terrainlehre vor und geben ihm eine Anleitung zum elementaren Kartenlesen. Die Uebungen beginnen in üblicher Weise mit der Schulstube, Karte I (Maßstab 1:20. Vergleich der Maße der Karte mit denjenigen des Zimmers; Bezeichnen der Pläze etc.). Karte II: Schulhaus und Hof (1:200. Bezeichnen der Zimmer; Maße wie in Karte I. Orientirung nach Himmelsgegenden). Karte III: Schulhaus und Umgebung (1:1000). Dem Studium der Karte geht eine im Freien mit den Schülern aufgenommene Skizze voraus. Karten IV, V, VI, VII (5000—10,000): Die Umgebung von St. Gallen. Die verschiedentlichen Begriffe der Terrainlehre (vorhergehend Ausflüge und Skizzenentwurf). Sehr glüklich war der allerdings auch durch die Lage von St. Gallen begünstigte Gedanke des Verfassers, die einzelnen orographischen Erscheinungen auf gesonderten Blättern aufzuführen. Karte VIII: Stadt St. Gallen und Umgebung (1:10,000; nach der eidg. topographischen Karte, wie auch die vorhergehenden Blätter IV—VII). Allgemeine Uebersicht über das in seinen Einzelheiten studirte Terrain. Karte IX (1:10,000): Grenzen und Grössenverhältnisse der Gemeinde St. Gallen.

Der Verfasser arbeitet gegenwärtig an Schichtenreliefs, die zur Vervollständigung seines Lehrmittels dienen werden. Der praktische Wert eines derartigen Lehrmittels lässt sich nicht bezweifeln. Mit Vergnügen vernehmen wir nun auch, dass das vorliegende Lehrmittel vom Schulrate der Stadt St. Gallen, der die Erstellungskosten übernommen hat, in sämtlichen Schulen eingeführt worden ist und auch in den Schulen der nächsten Nachbarschaft Eingang gefunden hat. Sehr anerkennenswert wäre es, wenn unsere Berner Lehrerschaft sich für die Herstellung eines ähnlichen Lehrmittels erwärmen würde. Dass die Terrainverhältnisse von Stadt Bern und Umgebung diesem Plan nichts weniger als ungünstig sind, braucht nicht näher bewiesen zu werden. Dr. *Petri.*

Das Werkchen **„Notions de Chimie par Albert Rilliet“** ist in leicht fasslicher Form geschrieben und zeichnet sich vielen deutschen, für die gleiche Stufe berechneten Lehrbüchern der Chemie gegenüber dadurch aus, dass es die praktische Anwendung dieses Faches gehörig berüksichtigt (Glas, Eisen, Versilberung, Gasfabrikation, Seifen, alkoholische Getränke etc.). Die chemischen Formeln sind gänzlich weggelassen, was bei dem Zweke des Buches nach meiner Ansicht nur von Vorteil sein kann. Dagegen stimmen die zusammengestellten Atomgewichte, namentlich in den Dezimalen, wo solche vorkommen, nicht mit den Ergebnissen der neuesten Forschungen (von Clas, Loth. Meyer u. A.) überein, und würde man besser die Dezimalstellen in solchen Fällen weglassen und die Zahlen abrunden. Dr. *Schaffer,* amtl. Chemiker.

Chronik des Handfertigkeits-Unterrichts.

Der Handfertigkeits-Unterricht, dieser Benjamin der Unterrichtsfächer, hat im verflossenen Winter wesentliche Fortschritte in seiner Entwiklung gemacht. Von allen Seiten laufen günstige Berichte ein, und schon mehren sich wieder die Anzeichen für dessen weitere Verbreitung.

In der Länggasse (Schulbezirk der Stadt Bern) wurden zwei Abteilungen in Holz- und Papparbeiten unterrichtet. Der

* „Entwiklung der Metode des geographischen Unterrichts an Volksschulen.“ Mitteilungen der Ostschweizerischen Geographisch-commerziellen Gesellschaft in St. Gallen. Heft III. 1885. S. 19—48.